

Nationalpark Donau-Auen und “Naturversuch Bad Deutsch-Altenburg”

Einen Meilenstein auf dem Weg zu einem nachhaltig guten Zustand des Nationalpark Donau-Auen sieht das Forum Wissenschaft & Umwelt im Stopp des Projekts „Naturversuch Bad Deutsch-Altenburg“. Wir verdanken ihn dem Weitblick der NÖ Behörden, dem energischen Einsatz vor allem in Rechtsfragen des Umweldachverbandes sowie dem großen Engagement fachlich kompetenter und initiativer Bürger.

Dieser „Naturversuch“ wäre in der eingereichten Form kein Versuch gewesen, sondern eine teilweise Realisierung eines mittlerweile veralteten Gesamtprojekts, ein überdimensionierter und unnötig harter technischer Eingriff. Der Stopp eröffnet Möglichkeiten, Sofortmaßnahmen gegen aktuelle Bedrohungen wie etwa die vielzitierte Eintiefung der Donausohle vorzunehmen und bessere Lösungen für die langfristige Zukunft zu konzipieren.

Das FWU bedauert daher sehr, dass der Projektwerber via donau offenbar beharrlich auf diesem Projekt besteht. In den neun Monaten seit dem Stopp hätte längst ein verbessertes Projekt eingereicht werden können. „Eine Projektmodifikation kommt nicht in Frage“ wurde aber anlässlich der Präsentation eines Beteiligungsmodells betont. Dieses „Beteiligungsverfahren“ der via donau sieht allerdings keine Mitwirkungsmöglichkeiten, dafür aber gleich mehrere Filter der Kommunikation vor.

Das Forum Wissenschaft & Umwelt hat dagegen eine Arbeitsgruppe eingesetzt, in der die Nationalparkplaner Bernd Lötsch und Reinhold Christian gemeinsam mit Mitgliedern des Leitungsausschusses des BMVIT an einer zukunftsweisenden Lösung arbeiten. Wir sind sicher, dass bei gutem Willen und etwas Flexibilität ein Weg gefunden werden kann, der die natürliche Dynamik im Nationalpark Donau-Auen stärkt und zugleich die nautischen Bedingungen für die Schifffahrt verbessert.

Dieser Vorschlag wurde kürzlich an Entscheidungsträger in der Politik herangetragen und wird am 29.11. der Presse präsentiert.